



Bremen erfolgreich gegen Salafisten

Anders als im Bund stagniert die Zahl der Anhänger

VON JÜRGEN HINRICHS

Bremen-Berlin. Die Zahl der Salafisten in Deutschland ist in den vergangenen Monaten noch einmal dramatisch gestiegen: Nachdem im Juni von rund 7500 Anhängern ausgegangen wurde, doppelt so vielen wie vier Jahre zuvor, waren es im Dezember nach Angaben des Bundeskriminalamtes (BKA) bereits mehr als 8300. „Die Gefahr der Radikalisierung aus diesem Umfeld ist groß“, sagte BKA-Präsident Holger Münch in einem Interview mit dem WESER-KURIER. Rund 440 Salafisten trauten seine Behörde einen Anschlag zu. Darüber hinaus gebe es fast 320 Menschen, die solche Attentäter unterstützen könnten.

Münch war vor seinem Amtsantritt im Dezember 2014 Polizeipräsident und zuletzt Staatsrat für Inneres in Bremen. Die Verhältnisse in seiner Heimatstadt sind ihm wohl bekannt. Dass dort die Zahl der Salafisten seit einiger Zeit gegen den Bundes-trend bei 360 stagniert, erklärt er sich mit einer „breiten Mischung aus Maßnahmen der Repression und Prävention bis hin zu einem Vereinsverbund“. Das mache Bremen allem Anschein nach gut. Nicht vergessen dürfe man aber, dass es in der Hansestadt nach wie vor eine vergleichsweise große Szene von Islamisten gebe. Münch: „Kein Grund also zur Entwarnung.“

Seit Münch der oberste Polizist in Deutschland ist, muss er sich vor allem mit dem islamistisch motivierten oder verbrämt Terror befasst. Treiber dieser Entwicklung sind die Anschläge im Januar und November in Paris sowie diverse Terrorwarnungen, eine davon betraf Ende Februar Bremen und wird gerade parlamentarisch aufgearbeitet.

Gegensteuern will man nun unter anderem mit einer national abgestimmten Präventionsstrategie. „Es passiert in der Hinsicht schon sehr viel in den Ländern, wir fangen also nicht bei null an“, erklärte der BKA-Präsident, „notwendig ist es aber, die verschiedenen Initiativen stärker miteinander zu vernetzen, ein übergreifendes System zu entwickeln.“ Zur besseren Koordination arbeite seine Behörde gerade daran, die Angebote zu kartografieren.



Sieht Bremen auf einem guten Weg: BKA-Präsident Holger Münch. FOTO: STEFAN MARIA ROTHER

Diebe scheuen großen Aufwand

Hannover-Osnabrück. Für Einbrecher ist bei der Auswahl ihrer Objekte nicht in erster Linie die Höhe der zu erwartenden Beute entscheidend, sondern die Frage, wie einfach oder kompliziert die Tatsauführung ist. Das ist einer der Erkenntnisse eines kriminologischen Forschungsprojekts, dessen Ergebnisse jetzt vorgestellt wurden.

Das gemeinsame Projekt der Polizeidirektion Osnabrück und des Landeskriminalamts Niedersachsen hatte sich erstmals der Frage gewidmet, warum manche Wohnhäuser mehrfach von Einbrechern heimgesucht werden, andere dafür überhaupt nicht. Die Erkenntnis, dass es den Straftätern in erster Linie um geringen Aufwand und schnelle Beute gehe, bezeichnete der Osnabrücker Polizeisprecher Marco Ellermann als neu.

Und noch ein weiterer Aspekt geriet im Verlauf der Studie in den Vordergrund: Es habe sich nachweisen lassen, dass „Objekte, die sich in einem ungepflegten Zustand befinden, bei denen Sachbeschädigungen erkennbar sind, oder in deren Umfeld sich Müll auf den Straßen befindet, mehrmals das Ziel von Einbrüchen wurden“, hieß es.

Polizeisprecher Ellermann ist sich sicher, dass die Ergebnisse der Studie in die Prävention einfließen werden. „Wir können zum Beispiel für besonders gefährdete Projekte noch zielerichteter Präventionstipps geben“, sagte er.

Kommentar Seite 2-Bericht Seite 14

Anfang kommenden Jahres solle es außerdem eine Konferenz der Akteure geben, um konkrete nächste Schritte zu besprechen.

Ebenfalls im Januar wollen sich die Sicherheitsexperten aus Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Bayern treffen, um einen Beschluss der Innenministerkonferenz zur Arbeit gegen die islamistische Radikalisierung junger Menschen „Richtung und Struktur“ zu geben, wie es aus der Bremer Innenbehörde heißt. Innenminister Ulrich Mäurer (SPD) hatte sich bei seinen Kollegen mit einer entsprechenden Initiative im Juni noch eine Abfuhr geholt. Unter dem Eindruck der Anschläge in Paris im November besann sich die Ministerrunde dann aber doch auf ein gemeinsames Vorgehen.

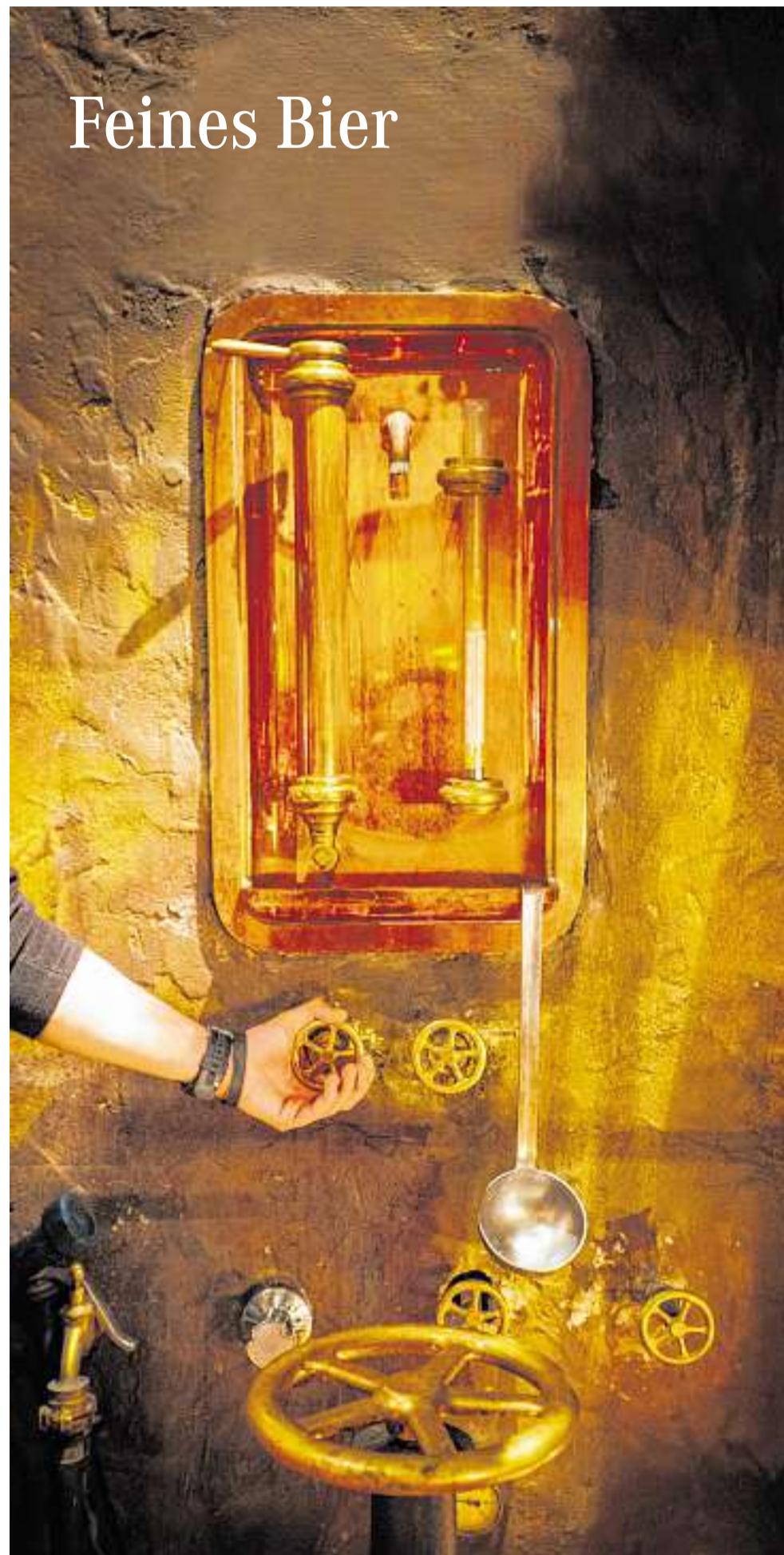
„Das Bremer Ziel ist es, in einer Arbeitsgruppe mit den Bundesministerien für Inneres und für Familie, Frauen, Senioren und Jugend sowie den Ländern und Kommunen die Nationale Präventionsstrategie zu vereinbaren“, teilt die Innenbehörde mit. Um von erfolgreichen Modellen in anderen Staaten wie Norwegen, den Niederlanden und Großbritannien zu lernen und Fehler, die andernorts gemacht wurden, zu vermeiden, sollte man dabei auch nationale und internationale Experten einbeziehen.

In Bremen wird die Präventionsarbeit unter dem Dach des Vereins zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (Vaja) organisiert. „Es ist unsinnig, wenn jedes Bundesland alleine vorgeht und die Projekte parallel laufen“, sagt Berna Kurnaz vom Beratungsnetzwerk Kitab, das zu Vaja gehört. Warum es nicht längst eine Zusammenarbeit gibt? „Fragen Sie mich etwas Leichteres“, so Kurnaz. Präventionsarbeit habe es in der Vergangenheit meist nur dort gegeben, wo das Geld dafür da war. Das Netzwerk sei mittlerweile trotzdem deutlich stärker geworden.

Kitab eingreift, wenn es klare Signale dafür gibt, dass ein Jugendlicher definitiv abdrifft, deckt ein weiteres Angebot von Vaja die Phase davor ab. Das Team Jamil richtet sich nach eigener Darstellung an Jugendliche und junge Erwachsene, die sich mit Fragen von Identität, Glaube und Zugehörigkeit auseinandersetzen und dabei möglicherweise mit dem Gedankengut des Salafismus sympathisieren.

Bericht und Interview Seite 8

Feines Bier



In Bremen hat sich in den vergangenen Jahren eine kleine, aber feine Szene entwickelt: Vier Brauereien haben sich der Craft-Beer-Tradition verschrieben. Ihren Kunden wollen die Produzenten – so sagt es der Begriff Craft Beer – geschmackvol-

les, lokales und kreatives Bier bieten, das es nur in kleinen Mengen zu kaufen gibt. Mit den Produktionszahlen großer Brauereien wie Anheuser-Busch Inbev können sie damit nicht mithalten. BEM-FOTO: CRONE

Thema Seiten 10 und 11

THEMA

Der Klan der Rassisten

Vor 150 Jahren wurde in den USA der Ku-Klux-Klan gegründet. Seitdem geht er mit brutaler Gewalt insbesondere gegen Schwarze vor. Jetzt hoffen die Rassisten auf Donald Trump.

3

POLITIK

Schwer verletzter Säugling gestorben

Ein zwölf Monate alter Junge in Hamburg soll so schwer geschüttelt worden sein, dass er jetzt an den Folgen starb. Im Verdacht stehen seine Mutter und ihr Lebensgefährte. Das Jugendamt hatte die Familie betreut.

4

WIRTSCHAFT

Nordsee bekommt neuen Chef

Er ist 35 Jahre alt und Anhänger einer strengen Diät: Ab Januar übernimmt Robert Jung den Vorsitz der Geschäftsführung beim Bremerhaven-Unternehmen Nordsee. Jung will die Neuausrichtung vorantreiben.

15

SPORT

Eichin steht zu Skripnik

Werder steht nach dem Abschluss der Hinrunde mit dem Rücken zur Wand. Kann es deshalb mit Viktor Skripnik noch weitergehen? Sportchef Thomas Eichin bejaht das und beschwört ruhiges Handeln – auch wenn der Trainer viele Fehler gemacht hat.

2, 21

RUBRIKEN

Familienanzeigen 13
Fernsehen 18
Gesundheit 28

Lesermeinung 27
Rätsel & Roman 17
Tipps & Termine 12

Frischer Wind



Ralph Schulze

über die Wahl in Spanien

Nach dem politischen Erdbeben bei der Parlamentswahl wird in Spanien eine neue Epoche anbrechen. Denn die junge und linke Protestpartei Podemos, die mit einem überraschend starken Ergebnis auftrat, wird künftig im Parlament ein wichtiges Wörtchen mitreden. Genauso wie die zweite neue Partei Ciudadanos aus der liberal-bürgerlichen Ecke, die zwar die hohen Erwartungen nicht erfüllte, aber auch noch einen ansehnlichen Stimmenanteil errang.

Für den unbeliebten konservativen Ministerpräsidenten Mariano Rajoy, der mit seiner Volkspartei auf sehr niedrigem Niveau siegte, aber seine Regierungsmehrheit verlor, bedeutet dies eine heftige Ohrfeige. Und möglicherweise das Ende seiner Amtszeit.

Die beiden Politikauftaktsteiger Podemos und Ciudadanos trennen zwar ideologisch vieles, aber die Parteineulinge haben eines gemeinsam: die Forderung nach einer „demokratischen Erneuerung“ im spanischen Königreich, in dem viele Bürger das Vertrauen in die regierenden Politiker verloren haben.

Die Newcomer sind die Antwort auf diese tiefe Vertrauenskrise: Sie verstehen es, Ärger und Wut der Bürger zu kanalisieren und den Millionen Unzufriedenen, die vom politischen Establishment enttäuscht waren, eine Stimme zu verleihen. Nun müssen ihre jungen und populären Wortführer beweisen, dass sie nicht nur die Menschen mitreißen, sondern auch besondere Politik machen können.

Auf jeden Fall ist das Auftauchen von Podemos und Ciudadanos eine Chance, endlich mit frischem Wind das erstarnte politische System durchzulüften. Das ist auch bitter nötig. Leider hat sich in Spanien der Eindruck festgesetzt, dass nicht wenige Politiker in der Vergangenheit ihr Amt dazu benutzt haben, um sich selbst und ihre Amigos zu bereichern und Privilegien schamlos auszunutzen. Das betrifft Konservative und Sozialisten gleichermaßen.

Tatsache ist jedenfalls, dass die Armut im Land nicht kleiner, sondern größer wird – und die Schlangen vor den Suppenküchen länger. Wenn Rajoy in dieser Lage behauptet, „Spanien geht es besser“, klingt dies wie Hohn für viele Leute. Dafür hat er nun die Quittung bekommen.

Bericht Seite 4

politik@weser-kurier.de

KOPF DES TAGES

Peter Sperlich

Der Präsident des Verwaltungsgerichts, Peter Sperlich, könnte an diesem Montag das Bremer Landesparlament durcheinanderwürfeln. Gemeinsam mit seinen Mitarbeitern im Wahlprüfungsgericht verhandelt er den Protest der Alternative für Deutschland (AfD) gegen das Auszählergebnis der Bürgerschaftswahl im Mai dieses Jahres. Die Partei kämpft um einen weiteren Sitz im Haus der Bürgerschaft. Kommen Sperlich (Foto: Kuhaupt) und Kollegen zu dem Ergebnis, dass die AfD im Recht ist und den zusätzlichen Sitz verdient, könnte das auch Auswirkungen auf die Sitze der übrigen Parteien haben. Womöglich müsste dann ein Abgeordneter seinen Platz im Landesparlament wieder räumen.

WETTER

Tagsüber

Nachts

Niederschlag



12° 10° 60%

Wechselhaft und windig

Ausführliches Wetter Seite 6

H 7166 • 28189 BREMEN

